© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

(*Dasychira pudibunda*), des Goldafter (*Porthesia chrysorrhoea*), der Nonne (*Liparis monacha*), des Schwammspinners (*L. dispar*), der Prozessionsspinner (*Cnethocampa*) verzehren; die Meisen (Kohlmeisen), Goldhähnchen, Baumläufer, Spechtmeisen, Spechte; die kleinen Räupchen: die **Drosseln** (vor allem die Singdrossel in großer Menge), die Meisen, Finken, (Buchfink), Stare, Bachstelzen; die großen Raupen: Spechte, Pirole, Eichelhäher, Dohlen, Elstern, Raben, Turmfalken, Würger, Kuckuck, Wiedehopf, Blauracke, Milane; die Schmetterlinge: außer den Genannten Segler, Nachtschwalben und Eulen.

Eulen (*Noctuidae*) und Spanner (*Geometridae*): Dieselben. Ahornpfeilmotte (*Acronycta aceris*): Finken, Blau-, Kohlmeisen und Sperlinge Schilfeulen (*Nonagria*): Kleine Rohrdommel, Rohrdrossel und andere Rohrsänger. Ackereulen (*Agrotis pronuba* Hausmutter, *A. segetum* Wintersaateule, *A. exclamationis* Ausrufezeichen, *A. rubi, triangulum, nigrum* und Gammaeule (*Plusia gamma,* wie die letztgenannten recht schädlich): vor allem Stare und Saatraben, auch Regenpfeifer (Goldregenpfeifer), Kuckucke, Schwalben, selbst Schelladler. Den Spannern, insbesondere den schädlichen Frostspannern (*Hibernia defoliaria* und *brumata*), gehen Grasmücken (Mönch), Buchfinken, Gimpel, Sperlinge, Schwalben, Laubvögel, Meisen, Baumläufer und andere, selbst der Wespenbussard, nach.

Geotrupes geminatus.

Die Notiz des Herrn V. Zoufal in dieser Zeitschrift (Jahrgang 1908 pag. 240) über *Geotrupes punctulatus* gibt mir Veranlassung zu folgender Mitteilung eines ganz ähnlichen Falles. Vor einigen Jahren waren wir, (meine Frau begleitete mich) gelegentlich einer Exkursion durch Corsica in Bocognano angekommen, um auch hier einige Tage zu verbringen. Zu meinem großen Aerger setzte nun ein schauderhaftes Unwetter mit schwerem Gewitterregen ein, welches während des ganzen nächsten Tages und auch noch des darauf folgenden Vormittags anhielt. Unter diesen Umständen war an Sammeln nicht zu denken und wir vertrieben uns die Zeit damit, bei dem recht ungemütlichen naßkalten Wetter Hände und Füße am Kamin in der Küche zu wärmen. Sobald der Regen nur etwas nachgelassen hatte, trieb es uns doch, obgleich ich keine rechte Hoffnung hatte, etwas zu finden, zum Sammeln hinaus. Wie erstaunte ich aber, als wir nach einigen Schritten schon einen *Geotrupes geminatus* auf der Chaussee kriechen sahen, der schleunigst ins Glas wandern mußte und dem dann bald noch mehrere folgten. An einigen Stellen liefen die Tiere so zahlreich, daß wir in kurzer Zeit unsere wenigen mitgenommenen Gläser füllen konnten und nun nach Hause zurück mußten, um neue zu holen. Auch diese wurden in kurzer Zeit wieder gefüllt, so massenhaft waren die Tiere hier anzutreffen. Auch einige *Cicindela campestris var. corsicana* wurden, im Wasser watend, gefunden. Ich hatte noch niemals Gelegenheit gehabt, diese Sonnenschein und Hitze liebenden Tiere bei kaltem und nebligem Regenwetter im Wasser herumspazieren zu sehen. Sie waren wohl ebenso wie die *Geotrupes* durch das in ihre Erdschlupfwinkel eindringende Regenwasser vertrieben worden. An den darauffolgenden Tagen war das Wetter wieder schön und die *Geotrupes* konnten nur noch vereinzelt an Excrementen gesammelt werden, während auf der nun trockenen Chaussee kein einziges Stück mehr zu finden war. H. Schulz, Hamburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Schulz Hermann

Artikel/Article: Geotrupes geminatus. 144